

Exerzitien hält, anderen gibt, Bibelgespräche leitet, Homilien über Markus vorbereitet, findet in diesem Buch eine reiche Fundgrube.
St. Pölten Alois Stöger

MARTINI CARLO M., *Damit ihr Frieden habt. Geistliches Leben nach dem Johannesevangelium.* (240.) Herder, Freiburg 1982. Geb. DM 29,80.

Das Johannesevangelium ist für Glaubende geschrieben, um sie zu einen tieferen Glauben zu führen. Daher findet man den Zugang zu diesem „geistlichen“ Evangelium auch nur vom Glauben her. Dieses Buch des Mailänder Erzbischofs Carlo M. Martini, der vorher Rektor des Bibelinstitutes in Rom war, ist aus einer sehr persönlichen Vertrautheit mit dem Johannesevangelium entstanden. Es will ein Wegweiser sein zum Eindringen in die Weisheit des Glaubens, um die johanneische Botschaft fruchtbar zu machen für das eigene Leben. Dazu werden 15 biblische Meditationen und 6 Ansprachen vorgelegt, deren Hauptthema die Botschaft vom „Gott für uns“ ist, vom freundlichen Gott, der uns entgegenkommt in Jesus Christus. Diese Betrachtungen sind eng verknüpft mit dem geistlichen Weg, wie ihn der hl. Ignatius von Loyola aufgezeigt hat. Darauf weisen vor allem folgende Titel der Meditationen hin: „Prinzip und Fundament“ des Johannesevangeliums, die „zwei Banner“ bei Johannes, die „drei Geleise“ bei Johannes (gemeint sind damit die „drei Menschengruppen“ bei Ignatius) und auch über die „dritte Weise der Demut“. Außerdem werden auch die Passion Jesu, die Durchbohrung des Gekreuzigten und Joh 20 und 21 „betrachtet“. Und die biblischen Ansprachen handeln unter anderem vom Geheimnis des christlichen Betens, über das Wasser, das Dürsten und den Geist, über das verborgene Leben nach Johannes und über die Fußwaschung. Darin finden auch zentrale johanneische Begriffe wie: das Wort, die Herrlichkeit, die Stunde, Finsternis, Lüge, Tod, Sünde der Welt u. a., eindringliche und überraschend neue Erklärungen. Durch all das will eine Einübung in das geistliche Leben, wie es uns das Johannesevangelium darstellt, bewirkt werden. Dann ist das Ziel erreicht, von dem der Titel dieses Buches spricht, nämlich „Damit ihr Frieden habt“. Friede ist ja das Kostbarste, das uns Menschen geschenkt werden kann. Und dieser Friede, der Friede Jesu, den die Welt nicht geben kann, wird uns vor allem geschenkt im Gebet, in der Betrachtung, im geistlichen Leben.

Linz Siegfried Stahr

BACH ULRICH, *Kraft in leeren Händen.* Die Bibel als Kursbuch. (HTb 1023). (126.) Herder, Freiburg 1983. DM 6,90.

Der körperbehinderte evangelische Theologe Ulrich Bach, tätig in der Behindertenseelsorge, will mit diesen Beiträgen den leidenden Menschen aus dem Reichtum der biblischen Offenbarung hilfreiche Antworten auf oft recht quälende Fragen geben. Persönliche Erlebnisse verknüpft er

dabei mit biblischen Betrachtungen. Er vermeidet es, das Gotteswort als billige Tröstung zu geben, sondern führt behutsam bis zum Erfassen einer Leidensnachfolge Jesu hin. Gelegentlich sticht die soziale Betrachtung des Wirkens Jesu zu deutlich hervor. Die sprachliche Formulierung weist einen norddeutschen Akzent auf.
Linz Josef Hörmandinger

SCHMITT HELMUT, *Menschen am Wege Jesu.* (96.) Tyrolia, Innsbruck 1983. Snolin S 120.-.

Vf. hat ein Semester lang in der Kath. Hochschulgemeinde Würzburg bei den wöchentlichen Morgenmessen „Meditationsanstöße“ unter dem Rahmenthema „Randfiguren am Wege Jesu“ gegeben. Nicht die großen und zentralen Gestalten der Evangelien sollten zur Sprache gebracht werden, sondern Personen, die eher zufällig ins Bild und in die Evangelien gekommen sind. In einer bestimmten Situation ihres Lebens stehen sie in der Mitte oder auch nur am Rande einer Erzählung; dann werden sie nicht weiter erwähnt und verschwinden wieder in die Anonymität. Die knappen Denkanstöße beziehen sich auf diese alltäglichen Menschen, die in einer bestimmten Stunde ihres Lebens absichtlich oder zufällig mit Jesus in Berührung kamen; sie wollen weder Exegese sein noch theologische Reflexion. Mit schlichten und einfachen Worten wird in den allzu bekannten und oft gehörten Geschichten „Nebensächliches“ unterstrichen, weniger beachtete Details werden ausleuchtet, wodurch Zusammenhänge sichtbar werden, die meist unbeachtet bleiben. Durch die kurzen, zur Nachdenklichkeit anregenden Texte, entsteht das Bild eines Jesus, der nicht eine Lehre verkündet, sondern in einer unvorhergesehenen und unerwarteten Weise dem Menschen begegnet und so zugunsten des Menschen die Grenzen des Gewohnten sprengt – zur Freude und zum Ärger. Er ist Leben und macht lebendig.

Linz Josef Janda

PLÜGER JOSEF G., *Berufen und gesandt. Biblische Besinnungen* (96.) Herder, Freiburg 1983. Kart. DM 10,80.

Das schmale Bändchen bringt zehn kostbare Meditationen, die um das Geheimnis der Berufung kreisen. Unter reichlicher und sehr geschickter Verwendung der Heiligen Schrift wird zuerst die Berufung Abrahams, des Isaías, des Gottesknechtes, der Jünger Jesu betrachtet. Darauf folgen, in ähnlicher Weise behandelt, Gedanken über Inhalt, Sendung, Last und Segen der Berufung. Das Buch ist wohl zuerst den Berufenen zugedacht, sollte aber auch von anderen gelesen und betrachtet werden.

Zams Igo Mayr

KOUDELKA VLADIMIR, *Dominikus.* (Gotteserfahrung und Weg in die Welt). (203.) Walter-Verlag, Olten und Freiburg im Breisgau 1983. Ln. S 226.50.

Das Buch verfolgt nach den Intentionen der Reihe (über Augustinus, Bernhard, Hildegard,